

Versichertenkarte

Schweizer erhalten Anfang 2006 europäische Versichertenkarte

Acht Millionen Karten werden gedruckt

Die Schweizerinnen und Schweizer werden Anfang 2006 von ihrer Krankenkasse eine neue europäische Versichertenkarte erhalten. Die Karte weist sie in der ganzen EU als versichert aus und erlaubt im Notfall eine medizinische Versorgung. Sie könnte später auch als inländische Gesundheitskarte gebraucht werden.

(ap) Die Einführung der europäischen Versichertenkarte erfolgt gestützt auf das Abkommen über die Personenfreizügigkeit mit der EU, wie der Krankenkassenverband Santésuisse am Montag mitteilte. **Darin hat sich die Schweiz verpflichtet, per 2006 eine Karte einzuführen, welche im Notfall zum Bezug medizinischer Leistungen berechtigt und das bislang dazu verwendete Formular E111 ablöst.**

Santésuisse hat sich aus Kostengründen für eine Branchenlösung entschieden, der sich bisher 61 Kassen mit total sechs Millionen KVG-Versicherten angeschlossen haben.

Format einer Kreditkarte

Die neue Karte hat das Format einer Kreditkarte und enthält auf der Vorderseite wie schon die heutigen Kundenkarten administrative Angaben wie Namen, Versicherer und Versichertennummer. Auf der Rückseite wird einheitlich die neue EU-Karte abgebildet, auch sie mit einer einheitlichen Nummerierung. Diese europäische Karte wird dann in allen EU-Ländern als Versicherungsausweis anerkannt und kann bei einem Leitungsbezug etwa beim Arzt oder in der Apotheke vorgelegt werden.

Das primäre Ziel besteht darin, den Aufwand bei der Abrechnung von Leistungen im Ausland zu verringern.

Später als Gesundheitskarte zu verwenden

Zumindest vorläufig hat die neue Versichertenkarte noch nichts mit der inländischen Gesundheitskarte zu tun, wie sie der Bundesrat per 2008 einführen will. Auf dieser Karte sollen auf freiwilliger Basis auch gewisse medizinische Informationen aufgenommen werden, um Notfallbehandlungen zu erleichtern.

Santésuisse-Sprecher Peter Marbet sagte aber, die Krankenkassen hätten bewusst eine entwicklungsfähige Karte gewählt, welche dereinst auch als inländische Versichertenkarte benützt werden könnte.

In Zusammenarbeit mit dem Versichertenkarten-Center lässt Santésuisse derzeit acht Millionen europäische Versichertenkarten drucken, davon zwei Millionen als Reserve. Die Kunden sollen die Karte dann Anfang 2006 und spätestens bis Ende März erhalten. Laut dem Verband handelt es sich um das grösste Kartenprojekt, das in der Schweiz je an die Hand genommen wurde.